



# DINOS IN GIESSEN ENTDECKEN



## DEINONYCHUS

„Schreckenskralle“

<b>Zeitraum des Vorkommens:</b>	vor 125 bis 100 Millionen Jahren
<b>Ort der Funde:</b>	Nordwestliches Nordamerika
<b>Nahrung:</b>	Fleischfresser

Nach der Entdeckung von Deinonychus und verwandter Arten herrschte unter Dinosaurierforschern die Ansicht vor, dass es sich bei diesen Tieren um träge und langsame Lebewesen gehandelt hat. Diese Meinung musste jedoch sehr schnell geändert werden, denn es stellte sich heraus, dass es sich bei Deinonychus um einen flinken und tödlichen Räuber gehandelt haben muss.

Deinonychus ist eng verwandt mit den Velociraptoren, welche auch durch den Film Jurassic Park berühmt geworden sind. Allerdings wurde er größer als sie. Seine Gesamtlänge konnte bis zu 3,5 Meter erreichen. Dabei konnte bei einer Körperhöhe von mehr als 1,70 Meter, ein Körpergewicht von 75 Kilogramm erreichen. Trotz dieser im Vergleich zu anderen Sauriern relativ geringen Größe waren die Tiere gefürchtete Jäger.

Grund hierfür war vor Allem eine riesige Klaue, die aus dem zweiten Zeh entsprang und der Art auch ihren Namen gegeben hat. Diese Klaue war sichelförmig gekrümmt, bis zu 20 Zentimeter lang und scharf wie ein Rasiermesser. Während des normalen Laufens wurde sie nach oben geklappt, um sie vor dem Abstumpfen durch Bodenberührung zu schützen.

Kam es zu einem Angriff auf ein größeres Beutetier, so schnellte die Krallen heraus und Deinonychus sprang seinen Gegner an, schlug sie in seine Beute und fügte ihr schreckliche, blutende Wunden zu. Dieser Vorgang wurde solange wiederholt, bis der Gegner schließlich vom Blutverlust entkräftet zusammenbrach.



**GIESSEN ENTDECKEN**

Gießen Marketing GmbH

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT  
GIESSEN

Institut für Biologiedidaktik

Kleinere Beutetiere wurden mit den langen, kräftigen Vordergliedmaßen festhalten, und anschließend mit den scharfen Zähnen gerissen. Die gewältigen Hinterbeine befähigten die Tiere zu schnellen Sprints. Dabei liefen sie mit weit nach vorne gebeugtem Oberkörper und benutzten ihre Schwänze, die mit zusätzlichen Knochen stabilisiert waren, als Gegengewicht, um ihr Gleichgewicht zu wahren.

Man vermutet heute, dass Deinonychus ein relativ großes Gehirn besaß, welches ihn unter anderem dazu befähigte, mit anderen Artgenossen zusammen im Rudel zu jagen. Ähnlich, wie es heutzutage auch noch Wölfe tun. Dabei griffen die Tiere auch Beutesaurier an, die um ein Vielfaches größer waren als sie selbst.

In China wurde unlängst ein mit Deinonychus verwandte Dinosaurier entdeckt, bei dem ein Federkleid wie das von heutigen Vögeln nachgewiesen wurde. Seitdem werden Modelle von Deinonychus immer häufiger mit einem Federkleid dargestellt, was aber noch nicht direkt nachgewiesen werden konnte. Dies liegt vor Allem daran, dass Federn sehr empfindlich sind und nur selten als Fossilien die Jahrmillionen überdauert haben.

